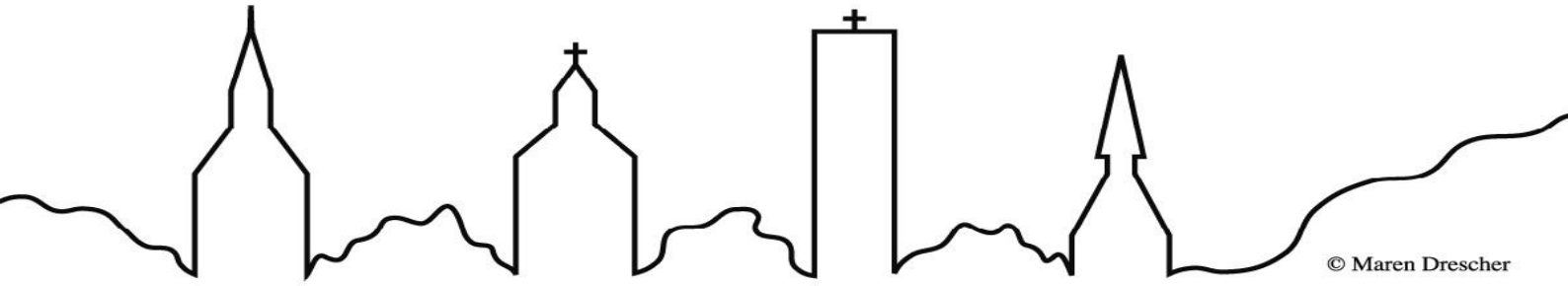

„Es ist ein langer Weg, Gott besser zu begreifen"
Interview mit Barbara Schmidt vom Gebetskreis 'Beten hilft' in Olsberg

Barbara, du wohnst schon eine Zeit in Olsberg. Stammst du eigentlich von dort?
Geboren bin ich in Recklinghausen. Als Kind bin ich nach Olsberg gekommen. Später zog ich dann wieder weg. Über die Phase sage ich immer: 'Ich war 20 Jahre im Ausland'. Mit Olsberg fühle ich mich eben sehr verbunden.

Du warst ja mal katholisch. Warum bist du zur evangelischen Kirche gewechselt?
Ich habe eine zeitlang in Thüringen gelebt. Den Entschluss zu wechseln traf ich dort. Die Pastorin und die Gemeindemitglieder in Oberhof hatten mich nämlich so herzlich aufgenommen. Irgendwann bekam ich sogar einen Schlüssel zur Kirche. Ich habe kleine Küsterdienste gemacht, aber eigentlich wollte ich in die Kirche, um zu beten.

Was hast du für Erfahrungen mit dem Beten gemacht?
Ich habe bereits seit Kinderbeinen gebetet. Als ich plötzlich an Krebs erkrankte, änderte es sich. Mein Beten wurde ein anderes. Ich betete intensiver, ganz gezielt, bis hin zu einem Gespräch mit Gott. Es ist nun mal ein langer Weg, Gott besser zu begreifen, und er ist auch nicht immer einfach. Da sind Widerstände und Anfechtungen. Aber ich bin auch dankbar, denn sie haben mich geformt und mein Vertrauen gestärkt. Jesus sagt ja:
„Was ich kann, könnt ihr auch tun." (Mt 21,21).
Er will heilen und er möchte, dass wir mit unseren Fähigkeiten andere heilen. Und tatsächlich – ich wurde gesund! Im Nachhinein merkte ich, wie ich bei all den Behandlungen geführt und begleitet wurde. Beten, das heißt darum für mich zweierlei: Die Bitte um Heilung. Und die Erfahrung, dass Gott ganz nah bei uns ist.

Wie hat sich der Gebetskreis in Olsberg gefunden?
Nach einem Abendgottesdienst saß ich neben Frau Scheunemann in der Kirche und trank Tee. Da erzählte uns eine Frau, dass ihr Enkelkind schwer krank geworden war. Spontan beschlossen wir drei zu beten. Es tat gut. Beim Rausgehen aus der Kirche legte mir Frau Scheunemann ans Herz, einen Gebetskreis zu gründen. Wenig später traf ich Pfarrer Mönnig und Irmi Rüschenschmidt, die dieselbe Idee hatten. Es sollte so sein.

Was erlebt ihr in der Gruppe?
Schon oft haben wir erlebt, dass Gebete erhört wurden. Ganz konkret. Ein Kind wurde gesund. Jemand fand einen Arbeitsplatz. Ein Segen breitete sich über eine Familie aus. Es ist erstaunlich. Manchmal muss man auch geduldig sein. Gott wirkt auf seine Weise. Mich macht es immer froh, dass ich das Bedrückende bei ihm lassen kann.

Mich fragen manchmal Menschen, ob ich für sie beten kann. Ist das bei dir auch so?
Ja, ich werde darauf angesprochen. In der Gruppe bringen wir gedanklich jedes Mal Menschen mit, für die wir beten sollen. Wir stellen sie vor Gott und bitten um Segen für sie. Aber jeder, der mit beten möchte, ist natürlich herzlich eingeladen.
Beten hilft!

Wenn Sie neugierig geworden sind, schauen Sie vorbei! Oder melden Sie sich bei Barbara Schmidt oder Pfarrer Mönnig, wenn wir für jemanden beten sollen.
Der Gebetskreis trifft sich jeden 1+3 Samstag im Monat, 19.00 – 20.00 Uhr im Präventionstreff Olsberg, Hüttenstr. 4.

Mit Barbara Schmidt sprach Pfarrer Frank Mönnig